



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Vierter Absatz. Glückwunsch Gottes an Mariam; weil vermitteltst ihrer die
Erweiterung seiner Lieb erfolget.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)

Vierter Absatz.

Glückwunsch Gottes an MARIAM / weilen vermittelt ihrer die Erweiterung seiner Liebe erfolget.

Wisset uns nunmehr sehen / wie GOTT selbst kommen / an MARIAM diesen Glückwunsch abzulegen / wie der grosse heilige Albertus redet : dicat MARIE ipse DEUS: Ave gratia plena. Daß der Mensch und Engel kommen / diesen Glückwunsch abzulegen / ist recht weil ihnen so sehr daran gelegen / wie wir gesehen haben; aber GOTT selbst? wie ist es möglich? laßt uns sehen. GOTT hat dem Menschen den freyen Willen gegeben / damit er selbigen gebrauchte zur Liebe seiner unendlichen Güte / welche den Menschen mit so äußerster Zärtigkeit geliebt hat. Der römigen sagt er in denen Sprichwörtern: er liebe die Jenige / welche ihn lieben: diligentes me diligo; und eben daß / durch den heiligen Evangelisten Joannem: qui diligit me, diligitur à Patre meo. Der Mensch hat gesündigt: was ist geschehen? der Abbt Rupertus soll es sagen: abi primus homo contra illum peccavit, calor amoris eius intrinsecus à generis humano iuste se abscondit. GOTT entzoge denen Menschen seine Lieb / von dem frostigen Nordwind der Sünd darzu veranlasset. Hat sich die Hitz einwärts zurück gezogen? ist also GOTT äußerlich kalt verblieben? und / wann es anderst ist: warum frühret es den Menschen im Winter? weil ihm die Hitz gänzlich ermangelt? Nein sonder weil die Hitz / welche sich im Sommer bis in die äußerste Theil ausbreitete / sich im Winter zurück zieht / und zu Innerst verlamblet / die äusserer Theil wegen der umgebenden Kälte verlassend. Eben also / spricht Rupertus / nachdem der Mensch gesündigt / versamlete GOTT die Hitz seiner Liebe in dem innersten seiner Güte / sie von dem Menschen abziehend / und auf diese Weise bliebe er von außen kalt: refriguit, non utique sibi, sed nobis. Daher nach der Sünd Adams (sagt Moyies) gieng GOTT alldorten auf den Abend spazieren / wie der heilige Augustinus liest: deambulantis ad auram post meridiem, Ad vesperam: nit allein andeuten / daß in dem Menschen die inbrünstige Hitz der Liebe abgenommen / wie der H. Gregorius spricht; sonder zu verstehen zu geben / daß weilen GOTT kalt ware / er auf und ab spazierte / umb sich zu erwärmen: deambulantis: dan wan spazieren / nichts anders ist / als im Geben die Fuß auf die Erden setzen / da Gott aus Erden herab stige / und in dem Paradies MARIAM spazierte / wurde er zur Liebe des Menschen wiederum erwärmet: ambulabat (schreibt Joannes Fernandez) lupet excellum MARIE Virginis cor.

Diese Wahrheit verstande gar wohl der Abbt Rupertus in jener Begebenheit des Davids. In seinem hohen Alter litte der König so grossen Frost / daß kein Mittel ware / ihn zu erwärmen. Man bedeckte ihn mit denen besten Kleideren; um ihm warm zu machen / aber aller Fleiß war ohne Frucht: cum operirent vestibus, non calefiebat. Endlich fiel ihnen ein anderes Mittel ein: und nunmehr ist dem König warm. Was war es für eins? sie suchten eine Jungfrau / welche dem König aufwarten / und ihn erwärmen sollte. Diese war Abisag die Sunamitin: quaramus adolescentulam Virginem &c. Ward es zuwegen gebracht? in allweg? Jedoch blieb Abisag eine Jungfrau (sagt der heilige Aelredus) ehe sie den David erwärmte / da sie ihn erwärmte / und nach dem sie ihn erwärmte: Virgo Abisag ante regis amplexum, Virgo in regis amplexu, Virgo post regis amplexum. Ist es nit ein seltene Begebenheit? David erstobren auch alsdan / wan man ihn über und über bekleydet / hingegen erwärmte bey der Hitz eines Mägdeleins? so vil Zeugs ist nit möglich ihn zu erwärmen; und die Gegenwart einer Jungfrauen macht ihm warm? was wolt ihr (spricht Rupertus) wan der Jüngige GOTT ist / welchen David vorstellte? jener Alte / welchen Daniel gesegnet / ist GOTT: antiquus dierum / dessen Alter mit Ewigkeiten ausgemessen wird. Man bekleydete GOTT mit denen alten Geprängen des Gefasses; er ward aber nit erwärmte: Weilen er seine zarte Liebe denen Menschen annoch entzoge: viderunt, quod humano genete non calefieret, aut repropitiaretur DEUS, legalibus ceremonijs coopertus, Gibt es kein Mittel mehr? ja freylich / sagt Hugo der Cardinal. Es fande sich eine Jungfrau / nemlich die allerheiligste Jungfrau / welche Gott in dem reinisten Bettlein ihres Leibs erwärmend / verursachte / daß die Liebeshitz / welche GOTT von denen Menschen abgezogen / widerum hervorkam sich mitzutheilen / indem das Göttliche Wort Mensch worden. MARIAM eine Jungfrau vor der Empfängnis / eine Jungfrau in der Empfängnis / und eine Jungfrau nach der Empfängnis ware die Sunamitin / welche von GOTT die Kälte vertrieben / und ihn erwärmte / damit er die Menschen mit solcher Übermaß liebre: DEUS Patet (schreibt der hochw.

Albertus redet: dicat MARIE ipse DEUS: Ave gratia plena. Daß der Mensch und Engel kommen / diesen Glückwunsch abzulegen / ist recht weil ihnen so sehr daran gelegen / wie wir gesehen haben; aber GOTT selbst? wie ist es möglich? laßt uns sehen. GOTT hat dem Menschen den freyen Willen gegeben / damit er selbigen gebrauchte zur Liebe seiner unendlichen Güte / welche den Menschen mit so äußerster Zärtigkeit geliebt hat. Der römigen sagt er in denen Sprichwörtern: er liebe die Jenige / welche ihn lieben: diligentes me diligo; und eben daß / durch den heiligen Evangelisten Joannem: qui diligit me, diligitur à Patre meo. Der Mensch hat gesündigt: was ist geschehen? der Abbt Rupertus soll es sagen: abi primus homo contra illum peccavit, calor amoris eius intrinsecus à generis humano iuste se abscondit. GOTT entzoge denen Menschen seine Lieb / von dem frostigen Nordwind der Sünd darzu veranlasset. Hat sich die Hitz einwärts zurück gezogen? ist also GOTT äußerlich kalt verblieben? und / wann es anderst ist: warum frühret es den Menschen im Winter? weil ihm die Hitz gänzlich ermangelt? Nein sonder weil die Hitz / welche sich im Sommer bis in die äußerste Theil ausbreitete / sich im Winter zurück zieht / und zu Innerst verlamblet / die äusserer Theil wegen der umgebenden Kälte verlassend. Eben also / spricht Rupertus / nachdem der Mensch gesündigt / versamlete GOTT die Hitz seiner Liebe in dem innersten seiner Güte / sie von dem Menschen abziehend / und auf diese Weise bliebe er von außen kalt: refriguit, non utique sibi, sed nobis. Daher nach der Sünd Adams (sagt Moyies) gieng GOTT alldorten auf den Abend spazieren / wie der heilige Augustinus liest: deambulantis ad auram post meridiem, Ad vesperam: nit allein andeuten / daß in dem Menschen die inbrünstige Hitz der Liebe abgenommen / wie der H. Gregorius spricht; sonder zu verstehen zu geben / daß weilen GOTT kalt ware / er auf und ab spazierte / umb sich zu erwärmen: deambulantis: dan wan spazieren / nichts anders ist / als im Geben die Fuß auf die Erden setzen / da Gott aus Erden herab stige / und in dem Paradies MARIAM spazierte / wurde er zur Liebe des Menschen wiederum erwärmet: ambulabat (schreibt Joannes Fernandez) lupet excellum MARIE Virginis cor.

Fernand. in Thesaur. v. ambulat. 2. 21. 3. Reg. 1. Aelred. ser. 2. in al. limpr. B. Mar. Per. Cell. ser. 6. in synod. Alb. M. Bib. Mar. an 3. Reg. Antom. 3. p. tit. 3. 1. 63. Dan. 7. Rup. lib. 3. in Reg. ca. 1

Hug. Card. würdige Cardinal) quasi tepuerat ab amore
in Gen. 21. humani generis, & non poterat calefieri ope-
ribus antiquorum (ansejo) sed inventa est
Sunamitis, id est, Beata Virgo, quae cum cale-
fecit.

22.

Wohlan Christgläubige : sehet ihr
nun / daß / da **MARIA** das Göttliche
Wort empfangen / sie den Frost **GOT-
tes** gestellet ? so ist dan auch **GOTT**
daran gelegen (laßt uns also reden) an
der Menschwerdung des Worts in dem
Jungfräulichen Bräut. Bettleim **MAR-
IA** ? derowegen sagt der grosse **Ab-
bertus** / das **GOTT** selbstem komme /
den Glückwunsch an **MARIA** abzu-
legen : dicat **MARIE** ipse **DEUS** : Ave
gratia plena : Weilen / wan ein Mutter
GOTTes seyn / die größte Ehr **MAR-
IAE** ist : so ware ein Sohn **MAR-
IAE** seyn / **GOTT** zu grösserer Aus-
breitung seiner Ehr und Liebe : dicat **MAR-
IE** ipse **DEUS** : Ave gratia plena. O
das alle Geschöpf **GOTT** in **MARIA**
loben ! daß auch **GOTT** sich selbstem los-
be / ihm glückwünschend **MARIA** et-
schaffen zuhaben / zu Ausbreitung seiner
Liebe und Ehr in der Menschwerdung des
Göttlichen Worts : dicat **MARIE** ipse
DEUS : Ave.

23.

Dieses ist (Catholische Zuhörer) der
Glückwunsch / welchen **GOTT** / Engel /
und Mensch an **MARIA** ablegen /
wan sie solchen zugleich empfangen / weilen
in **MARIA** ankommen die Zeit der Er-
lösung des Menschen durch die Mensch-
werdung / indem er von der gefährlichen
Schlaf / Sucht der Sünd / und ihrer
schädlichen Wirkungen erwacht : weilen
in **MARIA** ankommen die Zeit der Wi-
der-Ergänzung der Mauren der ewigen

Stadt / und der erwünschte Fried zwischen
Engel und Menschen : und weilen in **MAR-
IA** ankommen die Zeit der Aufstei-
gung Göttlicher Liebe / in dem sie sich dem
Menschen wider mittheilt / welche zuvor
die Sünden zurück gehalten hatten : di-
cat **MARIE** ipse **DEUS**, dicat Angelus, di-
cat homo : ave gratia plena. Was ihun wir
(Christliche Seelen) wan wir nit unablässi-
lich diese unvergleichliche Gutthaten be-
trachten / weilen es lauter Gutthaten
uns zum besten seynd ? warum leben wir /
wan unser Leben nit angewendet wird
zur Dankbarkeit / und liebeichen / gebor-
samen/demütigen / und ganz ergebenen
Erwidrung gegen einem **GOTT** / wel-
cher auf solche Art das Aufferste gethan
uns zuhelffen / ohne unser zu bedürffen ?
wie können wir Athem schöpfen / ohne daß
ein jeder Athem ein Ave gratia plena sey /
MARIA wegen ihrer Glory / und unse-
res Wohlstands glückwünschen ? ja /
Christliche Herzen : dieses soll von heut
an / unser immerwährendes Athmen seyn :
ave Maria, ave Maria sollen sagen unsere
Stimmen / unsere Annütungen / unsere
Werd / unsere Sitten ; dan es wird
kein angenehme Zusammenstimmung ab-
geben / wan die Sitten und Werd mit
denen Annütungen und Stimmen nit zu-
bereins kommen. Ach das **MARIA**
dise Music anhöre ! dan sie ist freygebzig
uns zu bezahlen mit zeitlichen / leiblichen
und Geistlichen Güteren / indem sie uns
ein Mittel / zu erwerben einen glückseli-
gen Tod in der Gnad um alldorten die
ganze Ewigkeit hindurch sie zu loben
in der Glory : quam mihi &

vobis &c.

**



Ein